

# SCB gegen ZSC: Stadtpräsidenten fiebern mit

**BERN/ZÜRICH.** Der Kampf zwischen Mutzen und Löwen ist lanciert. Das sagen die Stapis von Bern und Zürich zum Duell.

**Wie haben Sie nach dem ersten Finalspiel vom Dienstag (4:2 für den SCB, Red.) geschlafen?**

Alexander Tschäppät: Klar freut mich der Sieg, aber trotz aller Liebe zum SCB kann ein Hockey-Resultat mein Schlafverhalten zum Glück nicht nachhaltig beeinflussen.

Corine Mauch: Ich schlafe generell sehr gut, auch wenn mir die Niederlage der ZSC Lions leidtat.

**Warum gewinnt der Hockeyklub**

**Ihrer Stadt?**

Tschäppät: Weil Bern zuerst vier Siege erringt.

Mauch: Weil die Zürcher durch das 1:0 für Bern erst recht einen Motivationsschub erhalten haben.

**Was zeichnet die Löwen, was die Mutzen aus?**

Tschäppät: Ein treues, leidenschaftliches Publikum. Bern ist die Eishockey-Hochburg Europas.

Mauch: Die ZSC-Frauen sind bereits Meisterinnen, die Männer müssen es ihnen jetzt nur noch nachmachen.

**Verdient Ihre Stadt den Sieg mehr als die andere?**

Tschäppät: Bern verdient es nicht mehr, aber als Stapi darf

ich ein wenig parteiisch sein.

Mauch: Wenn Zürich gut spielt, verdienen wir den Sieg. Und wir sind auch wirklich gut. **Warum sind Spiele zwischen Berner und Zürcher Klubs so brisant?**

Tschäppät: Wegen der Grösse der Städte: Bern als David, Zürich als Goliath.

Mauch: Wegen der gesunden, freundschaftlichen Konkurrenz zwischen den zwei Städten.

**Was lässt sich die Gewinnerstadt bei einer allfälligen Meistersfeier einfallen?**

Tschäppät: Wir wollen nichts



«verschreien». Aber eine Freinacht wäre gesetzt.

Mauch: Das überlegen wir uns, bis es so weit ist. Einen Empfang für das Team gibt es aber sicher.

ALESSANDRO MEOCCI/DEBORAH SUTTER

Berns Stapi Alexander Tschäppät und die Zürcher Stadtpräsidentin Corine Mauch. MEO/NICOLAS Y. AEBI

## Stadtrat will Parlamentsentscheid kippen

**ZÜRICH.** Zum ersten Mal überhaupt beantragt der Zürcher Stadtrat der Aufsichtsbehörde, einen Entscheid des Parlaments zu kippen. Es geht um den Ersatz der maroden Nordbrücke in

Wipkingen. Die nötigen Mittel von vier Millionen Franken hatte der Stadtrat in eigener Kompetenz bewilligt. Das durfte er, weil es sich um gebundene Ausgaben handelt. Der Gemeinde-

rat aber strich bei der Budgetdebatte die Hälfte des Betrags mit Stimmen vorab von links-grüner Seite. «Der Gemeinderat hatte nicht das Recht, einzugreifen», so Stadtpräsidentin Cori-

ne Mauch (SP). Jetzt ist der Bezirksrat am Ball. Mauch hofft, dass dieser zu ihren Gunsten entscheidet, damit die Arbeiten an der Brücke wie geplant im August beginnen könnten. SDA

## 20 Sekunden

### Vier Nächte Betrieb

**ZÜRICH.** Am Osterwochenende ist das ZVV-Nachtnetz vier Nächte in Betrieb. Züge und Busse fahren ausnahmsweise in der Nacht auf Freitag und Montag.

### 11 350 Tonnen Salz

**ZÜRICH.** Der Kanton Zürich hat in diesem Winter auf den Strassen 11 350 Tonnen Salz gestreut. Das entspricht dem Durchschnitt der letzten Jahre.

### Baustellen im Netz

**ZÜRICH.** Bis Herbst wird auf den Zürcher Kantonsstrassen an 105 Baustellen gearbeitet. Alle sind im Internet aufgelistet.

ANZEIGE

**Werkstück für 198.–**

statt 606.–

Würfelpaar Feronia

Eiche massiv geölt mit Filz  
31 x 31 x 31 cm, 50 x 35 x 24 cm  
jetzt zum Einführungspreis

reseda  
HOME



Zürich, Spreitenbach, Winterthur, Wallisellen  
www.resedahome.ch

## Kiosk-Beiz am See im neuen Look

**ZÜRICH.** Das Restaurant Kiosk an der Zürcher Seepromenade hat pünktlich zum Frühling ein frisches Gewand angezogen: Die Terrasse wurde neu gestaltet, auch das Innere des bunten Glasbaus hat ein Facelifting erhalten. Die Stühle und Tische vor dem Restaurant sind aus Holzplanken von alten asiatischen Fischerbooten gefertigt. Asiatisch angehaucht

ist auch die Küche: Statt Pizza gibt es neu indisches Fladenbrot mit diversen Saucen.



Der See-Kiosk beim Hafens Riesbach.

ANZEIGE

## 14-Jähriger schwer verletzt

**BÜLACH.** Ein 14-jähriger Velofahrer ist am Dienstagabend in Bülach beim Abbiegen in die Wibergstrasse frontal in ein Auto geprallt. Der Jugendliche zog sich beim Unfall schwere Kopfverletzungen zu. Er musste laut Polizeimitteilung mit der Rega ins Spital geflogen werden.

## No Finger Food, no Fast Food: Office Food!



Ganz einfach: Sie bestellen telefonisch oder online aus den originalen Menükarten von über 40 auserwählten Zürcher Restaurants und Mosi's bringt es frisch und günstig zu Ihnen nach Hause oder ins Büro.

Erstklassige Gerichte aus aller Welt, Express-Lieferung mit allem Drum und Dran.

www.mosi.ch · 044 433 14 14

